



Wie Lernendenmobilität zum Erfolg wird

ROUNDTABLE MIT WERKSTATTGESPRÄCH 7. März 2016

Paul Briggeler / Visp

© Lonza

Lonza

Die Zukunft hat viele Namen

Für die Schwachen
ist sie das Unerreichbare

Für die Furchtsamen
Ist sie das Unbekannte

Für die Mutigen
Ist sie eine Chance



Mobilität / Projekte Lonza



Gute Lernende haben die Möglichkeit an einem **Lehrlingsaustauschprogramm** mit der **Firma Roche** in Basel teilzunehmen. Jeweils im Oktober wechseln 6 Lernende für 4 Wochen ihren Arbeitsplatz nach Basel.

Weitere **Lehrlingsaustauschprogramme** finden mit verschiedensten Firmen in der Schweiz und auch mit der **Wacker Chemie in Burghausen D** statt.

Jedes Jahr absolvieren zwei Lernende der Lonza ein **Auslandjahr**. In dem selbst ausgewählten Zielland besuchen die Lernenden eine High-School und wohnen bei einer Gastfamilie. Die Lonza übernimmt 50% der Kosten

Mobile Lernende

- Unsere Lernenden sind alle im Besitze eines **Generalabonnements**.
- Dies zu einem Preis von **1.- Fr/Tag** oder **365.- Fr/Jahr**
- Diese Mobilität macht vieles möglich. So z. B. den **Besuch** einer **Ausstellung**, einer **Weiterbildungsveranstaltung**, eines **Fachvortrages** oder eines **Berufspraktikums**.
- Aber auch Privat sind unsere Lernenden in der ganzen Schweiz unterwegs



Unsere Motivation



Unsere Motivation sind die Lernenden selbst

Neben der reinen **Fachkompetenzen** spielen auch je länger je mehr die **Sozial-** und **Selbstkompetenz** und auch die **Methodenkompetenz** eine grosse Rolle in der Ausbildung und im späteren Berufsleben.

Wir wollen unseren Lernende deshalb Chancen bieten

- damit sie andere Menschen, andere Kulturen mit anderen Werten kennen lernen können.
- damit sie in anderen Firmen, andere Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe ausprobieren können.
- dass sie lernen in einer anderen, ihnen fremden Umgebung sich durchzusetzen und Probleme eigenständig zu lösen.

Unsere Motivation



Warum wir Lernende ausbilden

- Gut ausgebildete & motivierte Fachkräfte sind ein Teil des wichtigsten Kapitals unseres Unternehmens.
- Lonza nimmt den bildungspolitischen Auftrag ernst und legt sehr viel Gewicht auf die Berufsausbildung.

Die Mittel, die wir für die Aus- und Weiterbildung aufbringen, bedeuten für uns Investitionen in die Zukunft unserer Firma und des Standorts Visp.

Herausforderungen

Die grösste Herausforderung ist es, Vertrauen zu schaffen

- Die richtige Auswahl der Partnerorganisationen ist ausserordentlich wichtig.
- Ein ständiger Kontakt zwischen allen beteiligten Parteien ist unerlässlich.
- Die Verantwortlichkeiten müssen genau geregelt sein.
- Besuche während des Austauschs stellen sicher, dass der Lernende auch das erhält was ihm versprochen worden ist.
- Nach jedem Anlass werden die Feedbacks aller Beteiligten eingeholt.



Erfolgsfaktoren

Tu Gutes und sprich darüber

- Die Motivation und die Leistungsbereitschaft unserer Lernenden.
- Die Lernenden kommen mit neuen Ideen / Verbesserungsvorschlägen zurück in den Betrieb.
- Die begeisterten Feedbacks der zurückkehrenden Lernenden.
Mund zu Mund Propaganda als beste Werbung
- Die Präsentationen der Arbeiten bzw. des Gelernten vor Kollegen, Ausbildern und Vorgesetzten.



Erfolg auch für den Betrieb

Arbeitgeberattraktivität

Firmen, die Auslandsaufenthalte & Austauschprogramme während der Lehre anbieten, sind attraktiv und rekrutieren engagierte & motivierte Schulabgänger.

Selbständigkeit der Lernenden

Die Jugendlichen verfügen über überdurchschnittliche Kompetenzen z.B. Sprachkenntnisse; sie sind zudem beruflich & persönlich selbständiger und reifer. Sie verfügen über verbesserte Sozialkompetenzen und sind gelassener Neuem gegenüber.

Loyalität der Ausgelernten

Verlassen Ausgelernte die Firma, ist die Chance grösser, dass sie nach einigen Jahren oder dem Besuch einer Fachhochschule erneut und mit mehr Fachwissen zurückkehren. So verringern sich Rekrutierungskosten und -zeit sehr stark.

Highlights



«Um mein Austauschjahr zusammenzufassen, benötige ich nur ein Wort: Fantastisch»!

Sandra Bellwald

«Die wohl beste Entscheidung meines Lebens»!

Nick Leuthold

«Mein Austauschjahr, mein wohl grösstes Abenteuer»!

Samuel Zurbruggen

«Ich habe gelernt, dass es auch viele schwierige Situationen im Leben gibt, die es zu meistern gilt, wo einem niemand helfen kann. Hier heisst es durchbeissen und nicht aufgeben!»